

ZAKYNTHOS - BLUME DER LEVANTE

Gerald Kapfer, Steyr

Zakynthos ist die südlichste Insel im Ionischen Meer und nur 10 Seemeilen von der Westküste des Peloponnes entfernt. Sie hat viele große Namen hervorgebracht, wie den Nationaldichter Dionysos. Hauptstadt und Hafen ist Zakynthos. Am Hafen gibt es Cafes und Souvenirläden, aber die wirklich guten und billigen Tavernen sind im Inneren der alten Stadt, welche 1953 durch ein starkes Erdbeben fast völlig zerstört wurde.

Wir verlassen die Stadt und machen uns auf den Weg, die anderen Schönheiten der Insel kennenzulernen. Keri, im äußersten Süden der Insel, ist wegen seiner Erdpechseen erwähnenswert.

Da mich Fotomodelle wie Libellen, Frösche, Schildkröten (um nur einige zu nennen) faszinierten, wollte ich mit meinem Makroobjektiv vom "Limni Keriou"- Sumpf gar nicht mehr weiter, denn es bieten sich dort laufend verschiedene Lebewesen an, die als Statisten in der Szenerie auftreten.

Blickt man hinaus auf das kleine vorgelagerte Inselchen Marathonisse, so sieht man im Hintergrund den kilometerlangen Sandstrand von Laganas, dort wo die Hotels immer mehr die Brutstätten der Seeschildkröte *Caretta caretta* gefährden. Zum Glück gibt es einige Studenten, die sich dieses Problems schützend annehmen. Aber man könnte noch mehr für die Sache tun, wenn an den betroffenen Plätzen ein Bau- und Liegeverbot ausgesprochen würde, da leider noch immer fleißig weitergebaut wird, und die Touristen ihre Sonnenschirme noch immer bedenkenlos in das Brutgebiet der Schildkröten hineinrammen. Die schwimmenden Tiere fühlen sich aber durch Tretboot fahrende Touristen, sofern diese in begrenztem Maße auftreten, nicht gestört. Beim Schnorcheln kann man die großen Schildkröten wunderbar beobachten, wenn sie im seichten Wasser warten, bis es Nacht wird, und sie den Weg zur Eiablage am Strand antreten können. Sie werden aber durch die vielen Lichter am Strand manchmal irritiert und schlagen eine falsche Richtung ein.

Bevor wir unseren Streifzug durch die Insel fortsetzen, möchte ich feststellen, daß man mit einer genaueren Karte (bei der auch alles stimmt) das Riesengeschäft machen könnte. Ich habe mir alle erhältlichen Karten zugelegt, es hat sich keine einzige als zuverlässig erwiesen.

Wenn wir von Keri zum Leuchtturm fahren, bieten sich gleich einige Jungs als Reiseleiter an; der Leuchtturm ist mit ein bißchen Spürsinn jedoch auch ohne Führer zu finden. Der schönste Ausblick bietet sich unterhalb des Leuchtturms, vor der letzten Steilkurve.

Wenn wir ein Stückchen zurück, von Keri aus nach Norden, über den Höhenrücken weiterziehen, so fällt auf, daß dies auch für Entomologen ein lohnendes Gebiet darstellt, besonders zwischen Agalas und Ag. Nikolaos. Von dort aus geht es weiter nach Ag. Leon, Kambi, Richtung Cafe Sunset, dort erwartet uns ein Super-Ausblick, den man in einer von den Tavernen mit einem typischen griechischen Gericht und einem exzellenten Landwein verschönern kann.

Weiter nördlich, in Anafonitria, ist die Abzweigung nach Porto Vromi und der Schmugglerbucht. In Richtung Porto Vromi gibt es ein kleines Cafe, das äußerst günstig und einladend ist. Bevor man sich auf einer Schotterstraße nach unten schlängelt, sollte man einige Stops einlegen, die mit herrlichen Ausblicken belohnt werden.

Unten angelangt, wird man von einer schwimmenden Bar und glasklarem Wasser empfangen. Die als Badeplatz etwas klein geratene Bucht ist die Anlegestelle für die Schiffe, die zu den "Moving Rocks" fahren. Das sind Steine, die durch den Wellengang von unten bespült werden und zu wackeln beginnen, das erzeugt ein eigenartiges Geräusch. Auch eine Fahrt zur Schmugglerbucht wird angeboten, die ich aber, als Fotograf, mit dem Auto machen würde; sie ist leicht über M.Ag.Gerg. Krimnon zu erreichen.

Nach der kurzen Fahrt auf schlechter Straße kommt man zu der meiner Meinung nach schönsten, fast kitschigen Stelle der Insel, der Schmugglerbucht. Diese bietet sich als traumhaftes Fotomotiv an und läßt sich, wenn man eine kleine Wanderung in Kauf nehmen will, von allen Winkeln aus verewigen.

Wieder die Schotterstraße hinauf, kommt man nach Volimes, eine der wenigen typischen griechischen Ortschaften. Die Straßen sind eine einzige Auslage für Webarbeiten, welche man durch ein wenig Handeln günstig erstehen kann.

Weiter geht es von Korithi nach Ag. Nikolaos, von dort aus kann man eine Bootsfahrt zu den Blauen Grotten von Korynth unternehmen. Das einfallende Licht bricht sich im Wasser und wird in die Höhlen geworfen. Am Vormittag ist das Licht besser, da ab Mittag der Felsen im Schatten liegt. Richtung Süden, in Alikes, ist noch eine alte Saline zu sehen, die nur mehr wenig bewirtschaftet wird. In Alikes kann man günstig Naturschwämme erstehen, ein Preisvergleich ist angebracht.

Zurück in die Stadt, nach Zakynthos, in das Dorf Bochali: Dort angekommen, genießt man den Rundblick über das Hafenbecken. Von hier aus kann man in der Ferne auch das alte Kloster Moni Skopiotissas erspähen, von welchem nach dem Erdbeben nur noch die Kapelle erhalten ist. Dieses wollen wir als nächstes besuchen: Gleich hinter Argasi führt eine Straße bis zur Kapelle hinauf. Auf dem Weg hinauf kommt man an zahlreichen Steinbrüchen vorbei, in denen Geologen ihr Glück versuchen. Oben bei der Kapelle breitet sich ein kleines Becken aus, das sich für einen kleinen Spaziergang anbietet. Von der Smaragdeidechse, die dort in großer Zahl anzutreffen ist, den Disteln mit vielen Insekten, seltenen Pflanzen, bis zur Kloster ruine hin, bietet sich hier eine Fülle von Fotomotiven an.

Weiter in Richtung Gerakas kommen wir an Ag. Nikolaos vorbei - einer Kapelle auf einer Halbinsel mit einem Restaurant, das fünf Minuten entfernt ist und zu einer Pause einladet. Ein Stück weiter entfernt ist auch Mavrantzis mit einer Sommerakademie, die von Mai bis Oktober geöffnet ist. Direkt in Gerakas angekommen, gibt es ein gutes Fischrestaurant in der Nähe der Bucht. Vom gegenüberliegenden Hügel hat man einen Einblick in die Bucht, bei dem man ins Schwärmen kommen könnte.

Der Kreis schließt sich in Laganas, bei uns im Hotel "Zante Beach", einem familienfreundlichen Haus. Von dort aus kann man sich mit allen Wassersportarten vergnügen: Segeln, Surfen, Tretboot, Seaslead, Wasserski, Parasailing, Tauchen - um nur einige zu nennen.

Die einzige Tauchbasis auf der Insel finden wir im Driftwood-Club "Zante Diving". Dort wartet Frank, der für die Basis zuständig ist und für das Wohl der Taucher bestens sorgt. Wenn man dort tauchen will, soll man etwas vor 9 Uhr dort sein, dann ist man an dem Tag schon voll dabei.

Flaschen und Gepäck auf den Kutter, das Schlauchboot angehängt, und ab geht es. Mit ein paar Späßen versucht Frank, den Tauchplatz festzulegen, was er dann dem Käpt'n wissen läßt. Die meisten Tauchplätze liegen unter den Steilabfällen, bei der Südwestspitze von Keri.

Wir besuchen zuerst die zwei Säulen, zwei große Felsblöcke, die einen schönen Bewuchs aufweisen. Bei einer Tauchtiefe von 35 m kann man dieses Gebiet sicher kennenlernen.

Als nächstes nehmen wir uns das Weißriff vor. Dieses erwartet uns mit vielen Fischen und Höhlen. Eine Höhle zum Durchtauchen auf die andere Seite des Felsens bietet sich an. Die Glasgarnelen wedeln uns freundlich entgegen, sie sind hier sehr zahlreich vorhanden. Die Krönung bei diesem Tauchgang ist sicher der Ausgang, der sich wie ein riesiger blauer Falter präsentiert – ein wunderbarer Anblick. In den Höhlen kann mit guter Sicht gerechnet werden, wobei rund um das Weißriff nicht immer so gute Situationen anzutreffen sind.

Ein Gustostückerl ist der "Arc de Triomphe" mit guter Sicht und schönen Felsformationen, ein sicher lohnender Tauchplatz. Am "Südriff" erwarten uns mit etwas Glück riesige Bärenkrebse, angesichts dieser fühlt man sich um Jahrtausende zurückversetzt.

Das Poseidonriff verlangt eine längere Anreise, kann aber mit seiner Unterwasserflora sicher nicht in einem Tauchgang besichtigt werden. Dort, wo sich Riesenackis und Kraken die Hand schütteln, bräuchte man eine Flasche mit 1000 Liter.

Ein besonderer Genuß ist das Tauchen beim Wrack "Peluso" vor der Insel Peluzo, einem alten Kahn, der, vom Steinbruch kommend, durch Überladung gesunken ist. Heute liegt er auf 17 m und ist komplett mit Unterwasserpflanzen verwachsen. Von weitem erkennt man nur die alten Seilrollen. Wir hatten Glück, mitten im Wrack ein großes Exemplar von *Caretta caretta* zu finden, welches, gemütlich an uns vorbeischwimmend, ein anderes Ruheplätzchen suchte. Wir widmeten uns bei toller Sicht dem Bewuchs, der alle Meter eine neue Überraschung bot, oder wir beobachteten eine der vielen Muschelarten, eine Seespinne, Languste, oder eine Schnecke, die sich in den leuchtendsten Farben zeigte. In diesem Dorado kommen Unterwasserfotografen sicher auf ihre Rechnung.

Der Kapitän nimmt Bedacht darauf, um 18 Uhr in der Tauchbasis zu sein; in der Driftwood-Bar gibt es von 18 bis 19 Uhr Happy-Hour, das heißt, man bezahlt ein Getränk und bekommt zwei dafür. Ein guter Grund, mit den anderen Tauchern die Erlebnisse des Tages noch einmal Revue passieren zu lassen.

Alles in allem ein Urlaub, der von allem etwas bietet, wenn man den Vorsatz hat, die Insel entdecken zu wollen.

PS.: Als Reiseführer zu empfehlen:

Martin Felbinger
GRIECHENLAND REISE-TIPS

Adresse von der Tauchbasis Laganas:

Driftwood Club
Zante Diving
Tel. 1695/51860

in Deutschland:
Frank Pelizaens
Dudweilerstr. 47
6601 Scheidt Tel.0680/802596

Nachsatz

Eine kurze entomologische Ausfahrt unternahm ich von Agalas nach Ag. Nikolaos und Agia Maura. Auf diesem Streckenabschnitt ist man fast allein, und einer Biotopuntersuchung steht nichts mehr im Wege.

Nachfolgend seien einige Tiere genannt, die in diesem Gebiet im Juni 1989 nicht selten vorkamen:

NETZFLÜGLER

Nemoptera coa L.

SCHMETTERLINGE

Vanessa atalanta L. +
Colias crocea Fourcr. +
Aricia agestis Schiff. (astrarche Bgstr.) +
Thymelicus acteon Rott.
Maniola jurtina hispulla Esper
Hipparchia aristaeus senthes Fruhst.
Sterrha similata Thnbg.

+ Hier sind Abweichungen vom normalen Erscheinungsbild festzustellen.

KÄFER (det. H. Mitter)

Nyctophila reichei Duv. (Fam. Lampyridae)
Trichodes favarius (Ill.) (Fam. Cleridae)
Podonta nigrita (F.) (Fam. Alleculidae)
Erodium orientalis Brullé (Fam. Tenebrionidae)
Tentyria rotundata Brullé (Fam. Tenebrionidae)
Oxythyrea cinctella Schaum (Fam. Scarabaeidae)
Larinus latus Hbst. (Fam. Curculionidae)

Anschrift des Verfassers: Gerald KAPFER
Bürgerweg 3
A-4400 Steyr, St.Ulrich
Austria

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Steyrer Entomologenrunde](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [0024](#)

Autor(en)/Author(s): Kapfer Gerald

Artikel/Article: [ZAKYNTHOS - BLUME DER LEVANTE 74-77](#)